

„Das Bauhandwerk boomt“

Am „Tag des Handwerks“ präsentieren sich verschiedene Berufe am Altenhof – Nachwuchs gesucht

VON JOACHIM SCHWITALLA

Am Samstag – am Tag des Handwerks – informierten die Kreishandwerkerschaft Westpfalz und die Handwerkskammer der Pfalz gemeinsam über Handwerksberufe und hielten Ausschau nach Nachwuchs.

Vor der Handwerkskammer im Stadtzentrum reihen sich Stand an Stand und Demonstration an Demonstration. Man sieht es ihnen an, dass ihnen die Arbeit Spaß macht: Michael Mohr (18) und Jan Wicht (18) haben mit ihrer Ausbildung als Straßenbauer bei der Firma Horn die richtige Wahl getroffen. „Es ist Kunst, die man mit Füßen tritt“, sagen sie und verweisen auf Verlegemuster von Gehwegplatten und Natursteinpflaster. Mit Gummihammer und Wasserwaage wissen sie umzugehen. Und sie wissen, was ihnen nach ihrer Ausbildung beruflich winkt: Aufstieg zu Meister und Bauleiter seien möglich, blicken sie (monatliche Ausbildungsvergütung im dritten Lehrjahr: 1475 Euro) optimistisch in die Zukunft.

Nebenan ziehen Auszubildende bei Sonnenschein ein Sichtmauerwerk in die Höhe. Ein paar Meter weiter ist ein Hubsteiger gefragt. Wann hat man schon mal Gelegenheit, auf die Dächer der Stadt aus 30 Meter Höhe zu schauen? „Das Bauhandwerk boomt“, sagt Dachdeckermeister Michael Neger. Arbeitsaufträge seien nicht das Problem. „Allein, es fehlen Fachkräfte. Das Handwerk lebt. Doch wir kommen nicht nach.“ Ein Satteldach neu einzudecken, komme je nach Energieverordnung zwischen 20.000 und 25.000 Euro. „Das hält dann wieder 60 bis 70 Jahre“, versichert Neger.

Unter die Handwerker gemischt hat sich auch Till Mischler, der künftige Geschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz. Einen Überblick will er sich verschaffen. Das Handwerk mit Holz reizt den jungen Mann, der als kleiner Junge immer gern mit Holz gearbeitet hat.



Die Brücke, die den Brunnen überspannt, ist ohne Nägel und Schrauben gebaut. Trotzdem hält es die Zimmerleute bei einem zünftigen Klatsch locker aus.

FOTO: VIEW

Die Meisterschule für Handwerker hat einen Teil der Metallwerkstatt mitgebracht. Da wird in der Esse das Feuer geschürt, auf dem Amboss Eisen geschmiedet. Mit einer 800-Kilopresse aus einer ehemaligen Pfaff-Werkstatt stanzt Fachlehrer Mischa Volkmann Münzen. Metallkonstruktionen seien gefragt, sagt er. Selbst beim Bau von Brücken werde oftmals Stahl Beton vorgezogen.

Mit einem weicheren Werkstoff haben es Omar Ramadan und Sabrina Fuchs zu tun. Sie stehen am Stand der Barbarossa-Bäckerei und werben als Bäcker und Konditor für ihren Beruf. Machen mit süßen Mini-Amerikanern und knusprigem Knispel, mit frischen Brötchen und Urbrötchen Geschmack auf Leckerer aus der Backstube der Großbäckerei, bei der die

Handwerkskunst noch etwas zählt, die Brezel von Hand geschlingt wird.

Geschickt haben Zimmerleute über einen der Brunnen eine Leonardo-Brücke, eine Brücke ohne Schrauben und Nägel, gebaut. Jetzt stehen sie in ihrer Zimmermannskluft auf der Brücke und halten zu Musik einen zünftigen Zimmermannsklatsch. Was das Handwerk alles zu bieten hat, demonstrieren außerdem Steinmetze, Goldschmiede und Friseure, Orthopädie-Mechaniker und Maurer.

Beim Handwerker-Talk mit Brigitte Mannert, Präsidentin der Handwerkskammer Pfalz, Gerrit Horn, Zimmermeister und Vorsitzender der Kreishandwerkerschaft Kaiserslautern, und Roland Engenhausen, Vorsitzender der Innungskrankenkasse Südwest (IKK), wird das Hand-

werk ins rechte Licht gerückt. „Wir wollen das Handwerk in den Mittelpunkt stellen, weil vieles im Leben nur mit dem Handwerk möglich ist“, sagt Horn. Das Handwerk sei attraktiv und biete Karrieremöglichkeit. Leider seien viele Lehrstellen unbesetzt, bedauert Horn und fügt hinzu: „Nicht jeder muss studieren.“

Beim Handwerk gehörten Kopf und Hände zusammen, wirbt Mannert für eine Ausbildung im Handwerk. Es sei schade, dass Handwerksberufe oftmals so abgewertet würden. Ein Handwerksberuf biete etwas richtig Gutes. Während der Talk auf der Brücke weitergeht, haben die jüngsten Besucher am Stand der Sanitär- und Heizungsinnung ihren Spaß. Sie erfreuen sich beim Angeln von Entchen aus einer Zinkbadewanne.